

# SENCKENBERG

## world of biodiversity

Senckenberg Highlights Januar/Februar 2020

Liebe Mitglieder,

unsere "Senckenberg Highlights" erscheinen im neuen Gewand!

Aber keine Sorge, die Inhalte bleiben dieselben. Zukünftig beliefern wir Sie alle zwei Monate mit einer Zusammenfassung der Pressemitteilungen aus unserer Forschung sowie aus den Programmen *Wissenschaft und Gesellschaft* und *Forschungsinfrastruktur*.

Wir wünschen Ihnen eine inspirierende Lektüre - und Leidenschaft für Natur und Forschung!



Wie viele Arten der Bromeliengewächse ist auch *Guzmania sanguinea* vom Aussterben bedroht.

Foto: Daniel Caceres

---

[Biodiversität und Klima](#)

## Von der Vergangenheit eingeholt: Landnutzung hat langfristige Auswirkung auf biologische Vielfalt



Einer der untersuchten Graslandflächen im Val-de-Sevre in Südwest-Frankreich.

Foto: Gaëtane Le Provost

Die Vergangenheit lässt die biologische Vielfalt in Agrarlandschaften nicht los, wie eine Studie von Wissenschaftler\*innen des Senckenberg Biodiversität und Klima Forschungszentrums zeigt. Anhand einer Agrarlandschaft in Südwest-Frankreich konnte das Team zeigen, dass eine Zwischennutzung von Wiesen und Weiden als Ackerland auch nach zwanzig Jahren die Eigenschaften zur Bewegung und Nahrungssuche innerhalb einzelner Artengemeinschaften auf heutigen Wiesen und Weiden homogenisiert. Daher ist es laut Studie nötig, bestehende Wiesen- und Weideflächen in Agrarlandschaften langfristig zu erhalten, um eine Zuflucht für Arten zu bieten, die durch den Umbruch in Ackerland verloren gehen. Die Studie ist in "Proceedings of the National Academy of Sciences" erschienen.

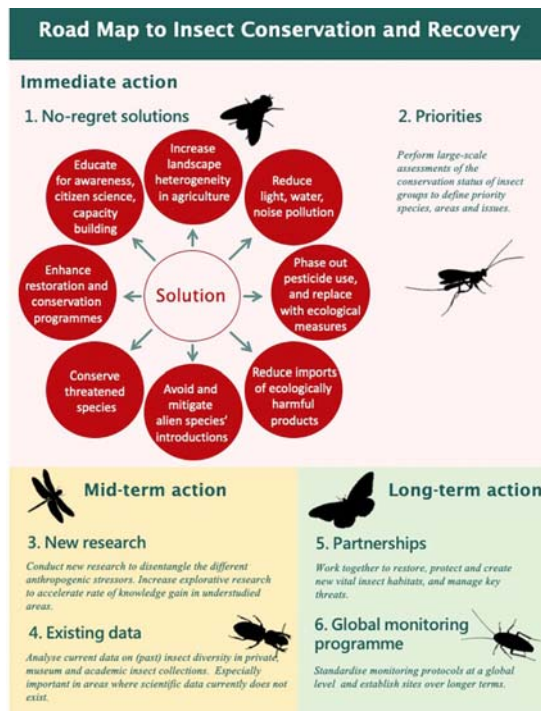
[Weiterlesen](#)

[Also available in english](#)

---

[Biodiversität und Umwelt](#)

**Gemeinsam für den Insektenschutz: „Es ist noch nicht zu spät, aber wir müssen jetzt handeln!“**



Senckenberg-Wissenschaftlerin Viola Clausnitzer hat gemeinsam mit zahlreichen internationalen Forschenden einen Aktionsplan zur Rettung der Insekten formuliert. Die Wissenschaftler\*innen fordern, in ihrem im Fachjournal „Nature Ecology & Evolution“ erschienenen Papier, zum sofortigen Handeln auf und benennen konkrete Handlungsmaßnahmen, die das Insektensterben aufhalten können.

### Weiterlesen

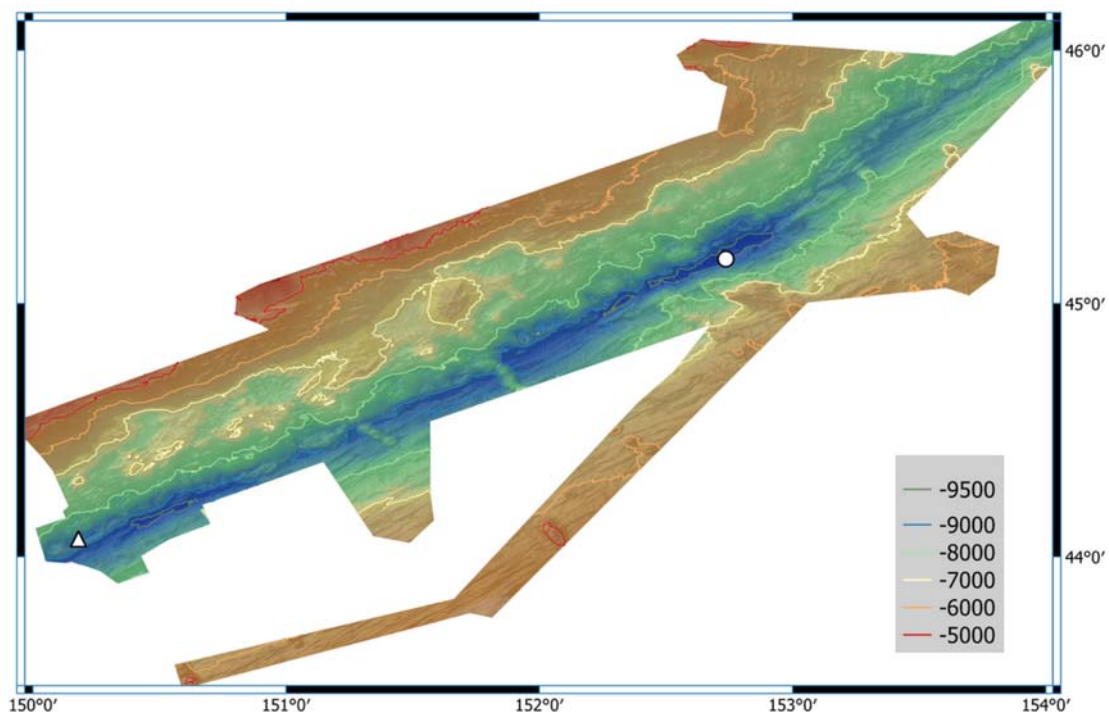
Der Aktionsplan als Grafik. Abbildung: Nature Ecology & Evolution

## Biodiversität und Erdsystemdynamik

## Nicht so tiefer Tiefseegraben – Kurilen-Kamchatka-Graben im Pazifischen Ozean gehört nicht mehr zu den „10.000ern“

Senckenberg-Forscher\*innen haben während einer biologischen Expedition mit dem Forschungsschiff „Sonne“ auch die Tiefe des Kurilen-Kamchatka-Grabens untersucht. Bislang war man davon ausgegangen, dass der Tiefseegraben im Pazifischen Ozean eine Tiefe von über 10.000 Metern aufweist – das Wissenschaftler\*innen-Team konnte diese Annahme nun mit modernen Methoden widerlegen. Sie zeigen in ihrer kürzlich im Fachjournal „Progress in Oceanography“ erschienenen Studie, dass der Meeresgraben etwa 1.000 Meter flacher ist als bisher angenommen.

[Weiterlesen](#)



Der Kurilen-Kamchatka-Graben ist etwa 1000 Meter flacher, als bisher angenommen. Dies haben bathymetrische Messungen ergeben. Grafik: Senckenberg/Martinez

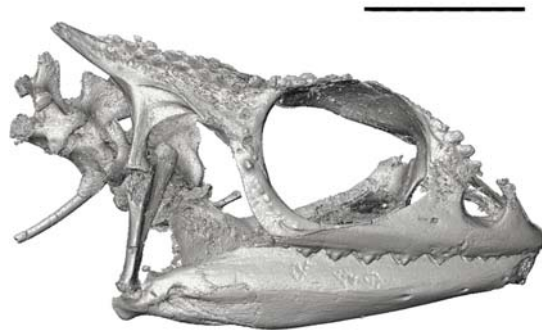
---

[Biodiversität, Systematik und Evolution](#)

## Die Wiege der Chamäleons – Einzigartig erhaltener fossiler Chamäleonschädel wirft neues Licht auf den Ursprung der Schuppenkriechtiere

In Zusammenarbeit mit einem internationalen Team hat Senckenberg-Wissenschaftler Thomas Lehmann einen etwa 18 Millionen Jahre alten fossilen Chamäleonschädel aus Kenia untersucht. Das Fossil aus dem frühen Miozän ist außergewöhnlich gut erhalten und zählt zu den ältesten Chamäleonfunden weltweit. Der Schädel gehört zu einer bislang unbekannten Art der Gattung *Calumma* und ist der erste Nachweis für einen afrikanischen Ursprung der – heute endemisch auf Madagaskar lebenden – Tiere. Die Studie erschien kürzlich im Fachjournal „Scientific Reports“.

[Weiterlesen](#)



Mittels Mikro-Tomographie wurde der Schädel hochauflösend gescannt. Foto: Senckenberg



Künstlerische Rekonstruktion der neuen Chamäleonart. Bild: Connor Ross

---

[Biodiversität, Systematik und Evolution](#)

## 81 Prozent der Ananasgewächse sind vom Aussterben bedroht – Umfassende Studie zeigt Gefährdungstatus der Pflanzenfamilie



Vor allem lithophytische Pflanzen, die direkt auf Gestein wachsen, sind vom potentiellen Aussterben betroffen. Foto: Senckenberg/Zizka

Senckenberg-Botaniker Georg Zizka hat gemeinsam mit einem internationalen Team die Verbreitung und den Gefährdungstatus der Bromeliengewächse untersucht. Die Forschenden kommen zu dem Schluss, dass Zweidrittel der Arten dieser Pflanzenfamilie möglicherweise vom Aussterben bedroht sind. Die auch als Ananasgewächse bezeichneten Pflanzen spielen in den Ökosystemen der amerikanischen Tropen eine wichtige Rolle. Die Studie erschien kürzlich im Fachjournal „Diversity and Distributions“.

[Weiterlesen](#)

---

[Wissenschaft und Gesellschaft](#)

## Abenteurer Neiße – Internationale Wanderausstellung in Zgorzelec

Das Senckenberg Museum für Naturkunde Görlitz präsentiert seine neue Sonderausstellung „Abenteurer Neiße – Leben am Fluss“ erstmalig ab dem 8. Februar im Zgorzelecer Dom Kultury. Die Schau widmet sich der Neiße als vielfältigem Lebensraum für Tiere und Pflanzen. An ausgewählten Beispielen beleuchtet sie die Vielzahl an Arten, die vom Fluss abhängig sind oder in seiner Nachbarschaft siedeln.

Modelle zum Anfassen, interaktive, viersprachige Tafeln (deutsch, englisch, polnisch und tschechisch) und eine Kinderebene machen die Ausstellung „Abenteurer Neiße – Leben am Fluss“ zu einem Erlebnis für Groß und Klein.

[Weiterlesen](#)



Dermoplastik eines Bibers. Biberspuren werden immer wieder an der Neiße gesichtet, sogar im Stadtgebiet von Görlitz kommen die Tiere vor. Foto: Jacqueline Gitschmann/Senckenberg

---

**Vernetzen Sie sich mit Senckenberg!** Erhalten Sie täglich neue Informationen und Impressionen aus den elf verschiedenen Senckenberg-Standorten und den Expeditionen um die Welt.

---

Mit Fragen oder Anregungen können Sie sich gerne an Judith Jördens (Leiterin unserer Pressestelle) wenden: [judith.joerdens@senckenberg.de](mailto:judith.joerdens@senckenberg.de)

---

Senckenberg Gesellschaft für Naturforschung  
Senckenberganlage 25  
60325 Frankfurt  
T +49 69 7542-0F +49 69 746238  
info@senckenberg.de

Diese E-Mail wurde an verschickt.

Wenn Sie keine weiteren E-Mails erhalten möchten, können Sie sich [hier abmelden](#).

[Impressum & Datenschutz](#)